

II-4325 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2141/J

1986-06-11

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Neisser, Dr. Frizberg, Dr. Puntigam, Burgstaller und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend unzureichende Ausstattung des Dolmetsch-Instituts an der Universität Graz

Durch eine vor kurzem in Wien stattgefundene öffentliche Protestdemonstration wurde auf die prekäre Situation des Dolmetsch-Instituts an der Universität Graz hingewiesen. Angesichts der gestiegenen Hörerzahlen ist diese Einrichtung personell und materiell unzureichend ausgestattet. Einige Beispiele mögen dies belegen:

- a) Das Institut ist Teil einer wissenschaftlichen Hochschule, hat aber keinen Ordinarius.
- b) Im Vergleich etwa zu Wien weist das Dolmetsch-Institut in Graz für wichtige Sprachen ein geringes Lehrangebot, vor allem im zweiten Studienabschnitt, auf.
- c) Zu einem akuten Platzmangel tritt auch ein Mangel an materieller Ausstattung. Es existieren keine Dolmetschkabinen, das Sprachlabor ist überlastet und veraltet.
- d) Ähnlich wie in vielen anderen Bereichen der Universitätsverwaltung besteht auch hier ein akuter Mangel an Verwaltungspersonal. Eine Sekretärin ist für über 1000 Studenten zuständig; die vorhandenen zwei Studienassistentinnen müssen tatsächlich ausschließlich Sekretariatsarbeiten verrichten.

Die Protestaktion der Grazer Studierenden in der Öffentlichkeit ist nicht das erste Ereignis, mit dem auf die zum Teil krisenhafte Situation an den österreichischen Universitäten hingewiesen wird. Frühere Beispiele gab es bereits bei den Informatik-Studenten und bei den Pharmazie-Studenten an der Uni Graz. Es ist für die unterzeichneten Abgeordneten ein bedenkliches

Zeichen, wenn einerseits in den Diskussionen permanent die Wichtigkeit der Fremdsprachenausbildung betont wird, andererseits - wie das Grazer Beispiel zeigt - die Mindestvoraussetzungen für eine geordnete Ausbildung fehlen.

Es ist den unterzeichneten Abgeordneten bekannt, daß den Studierenden des Grazer Dolmetsch-Instituts bei ihrer Vorsprache in Wien von den Beamten des Ministeriums gewisse Zusagen gemacht wurden. Bedauerlicherweise ist allerdings aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit bei diesen Zusagen eine gewisse Skepsis angebracht. Es erscheint vor allem notwendig, im Hinblick auf die zukünftige Bedeutung der Fremdsprachenausbildung zu erfahren, welche langfristigen Vorstellungen der zuständige Ressortminister für diesen Bereich besitzt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1) Seit wann sind Sie über die unzureichenden Voraussetzungen am Dolmetsch-Institut der Universität Graz informiert?
- 2) Warum ist von Ihrer Seite bisher nichts unternommen worden, um diesem Institut ein Minimum an erforderlicher personeller und materieller Ausstattung zu geben?
- 3) Werden Sie für das Institut die Planstelle eines Ordinarius vorsehen?
- 4) Welche Maßnahmen sind beabsichtigt, um die veraltete Ausstattung des Sprachlabors zu modernisieren?
- 5) Welche Vorstellungen bestehen Ihrerseits, um der akuten Raumnot entgegenzuwirken?
- 6) Welche Maßnahmen planen Sie, um dem Personalmangel beim nichtwissenschaftlichen Personal abzuhelpen?
- 7) Was werden Sie unternehmen, um österreichweit in den nächsten Jahren eine moderne und vor allem der internationalen Konkurrenz Rechnung tragende Ausbildung von Dolmetschern zu gewährleisten?